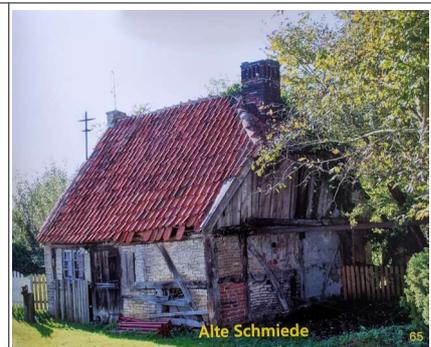


Op`n Dörpsplatz

Ein Ort für Begegnung und Kultur

Konzept zur Nutzung des Dorfzentrums von Großenbrode



Projektgruppe Dorfentwicklung

Vorwort

Das Leben in ländlichen Räumen befindet sich im Wandel und steht vor umfassenden Herausforderungen, so auch in Großenbrode.

Im Mittelpunkt unserer Überlegungen steht die gestaltende Kraft der Dorfbevölkerung und die Frage nach der Erhaltung der Lebensqualität im Dorf. Seit vielen Jahren herrscht auch in der Großenbroder Bevölkerung der Wunsch, das Miteinander im Dorf zu fördern. Dazu bedarf es der Schaffung von Örtlichkeiten, in denen sich Menschen begegnen und austauschen können.

Als eine Möglichkeit, einen solchen Ort in Großenbrode zu schaffen, wird der „Dörpsplatz“ gesehen.

Die Gemeinde wird bei der Umsetzung des „Maßnahmenpaket Dorfmitte“ durch uns, die Projektgruppe Dorfentwicklung, unterstützt.

Es kann sich hierbei nur um Vorschläge und Ideen handeln, die den Entscheidern die Umsetzung erleichtern sollen.

Danken möchten wir an dieser Stelle den politisch Verantwortlichen, die dieses Projekt zum Wohle der Dorfgemeinschaft auf den Weg gebracht zu haben.

Inhalt

Vorwort	S. 2
1. Ausgangslage	
• Dorfentwicklungskonzept	S. 4
• Das Spritzenhaus („Sprüttenhuus“)	S. 5
• Die Alte Schmiede („Ole Smeed“)	S. 6
• Dorfmitte und Dorfgemeinschaft	S. 6
• Vorgehensweise	S. 7
2. Ziel des Vorhabens	S. 7
3. Nutzungsmöglichkeiten des Ensembles	S. 7
A) Das Spritzenhaus	
B) Die Alte Schmiede	
C) Der Pavillon	
4. Anmerkungen zur Ausstattung des Ensembles	S. 8
5. Hinweise zur Nutzung des Spritzenhauses und der Hochzeitsschmiede	S. 9
6. Der Beirat	S. 9
7. Ausblick	S. 10
8. Quellenangaben	S. 10
9. Anhang (Abbildungen)	S. 11 - 14

1. Ausgangslage

Dorfentwicklungskonzept

„Die Gemeinde Großenbrode hat 2.196 Einwohner (Stand: 31.12.2020), verteilt auf die Ortsteile Großenbrode, Lütjenbrode, Klaustorf sowie die Außenlagen Großenbroderfähre, Großenbroderfelde, Heinrichsruh und von Herwarthstraße. Der größte Ortsteil ist Großenbrode. Dieser unterteilt sich in das „alte“ Dorf und den Südstrand, der touristisch ausgerichtet ist.....

Nachdem die Gemeinde 2017 ein Tourismusedwicklungskonzept aufgestellt und mit der Umsetzung erster Maßnahmen begonnen hat, wurde beschlossen, nachfolgend ein Dorfentwicklungskonzept zu erarbeiten, um neben den touristischen Belangen auch die Belange der örtlichen Bevölkerung zu identifizieren und entsprechende Entwicklungsziele und Maßnahmen zu formulieren. Die Gemeinde hat daher am 25.04.2018 ein Dorfentwicklungskonzept (DEK) für den Zeithorizont bis 2035 beauftragt.....

Großenbrode hat sich durch Zuzug von älteren Jahrgängen - im wesentlichen Altersruheständlern - zu einer demographisch „alten“ Gemeinde entwickelt. Der Mittelbau (Familienphase 25 bis 50 Jahre) und die Jugend sind deutlich unterrepräsentiert.“ (DEK)

Das DEK beschäftigt sich ab Seite 33 mit dem Schlüsselprojekt Dorfmitte („Kulturzentrum“).

„Die BürgerInnen haben sowohl im Rahmen der Haushaltsbefragung als auch auf mehreren Veranstaltungen deutlich gemacht, dass sie eine Stärkung der Großenbroder Ortsmitte als dringlichstes Anliegen sehen. In der Haushaltsbefragung gibt es allein 47 Textbeiträge zur Verbesserung / Verschönerung der Dorfmitte. Als Dorfmitte Großenbrodes sehen die Ortsansässigen den Bereich zwischen Kirche im Norden, Feuerwehr und Edeka im Süden, Nordlandstraße im Westen und Schule/Sportplatz im Osten an. Hier befinden sich der zentrale Dorfanger mit dem alten Sprüttenhuus und dem Dorfteich, die Kirche, das Rathaus mit Außenstelle der Amtsverwaltung sowie wichtige Einrichtungen der Daseinsvorsorge wie Arzt, Einkaufsmöglichkeiten, Bäcker, Geldautomat, Kindergarten und Schule.....

Um die Dorfmitte und damit gleichzeitig das dörfliche Gemeinschaftsleben zu stärken, werden im **Dorfentwicklungskonzept** folgende Maßnahmen formuliert:

- **D1: Entwicklung des Dorfplatzes** zu einem attraktiven Ziel- und Aufenthaltsort für Jung und Alt für spontane Treffen und Dorffeste
- **D2: Ausbau des alten „Sprüttenhuuses“** zu einem Dorfgemeinschafts-/Veranstaltungshaus für bis zu 60 Personen

• **D3: Wiedererrichtung der alten Schmiede** auf dem Dorfplatz und Nutzung als „Hochzeitsschmiede“ und Ausstellungsgebäude historischer Fundstücke, allerdings wird die Rekonstruktion erschwert, da nur wenig verwertbares Material vorhanden ist.

Die drei oben genannten Projekte sind aufeinander abgestimmt, befinden sich aber in unterschiedlichem Planungsstand. Zusammen setzen sie das Ziel um, die Dorfmitte von Großenbrode zu stärken und attraktiver zu machen.“ (DEK)

Das Spritzenhaus („Sprüttenhuus“)

Im Jahre 1889 bekam die Gemeinde Großenbrode die erste Feuerlöschspritze, die man später im Spritzenhaus (1905) am unteren Teich unterbrachte. Eine Feuerwehr im heutigen Sinne gab es noch nicht. „Jeder war verpflichtet, bei einem Feuer zu helfen. Das war nicht nur Ehrensache, sondern auch aus eigenem Interesse selbstverständlich...“¹

Erst am 05.02.1905 wurde im Alten Krug auf einer „Versammlung interessierter Bürger“ die Freiwillige Feuerwehr Großenbrode gegründet, 27 Mann traten bei.“²

Bereits am 05. Mai desselben Jahres hatte die Wehr ihre erste Bewährungsprobe zu bestehen.

Im Jahre „1910 fassten die Gemeinderäte den Beschluss, der zu gründenden Oldenburger Elektrizitätsgenossenschaft beizutreten. Man suchte den Anschluss an die neue Energie. 1912 wurde der Baumeister Boldt in Heiligenhafen beauftragt, das Transformatorenhaus als Anbau an das Spritzenhaus auf dem Dorfplatz zu errichten. Die Großenbroder hatten jetzt elektrisches Licht, eine Kostbarkeit.“³



„Dat Trafomatenhus“, wie es von manchem im Dorf genannt wurde, ist heute nicht mehr erhalten.



Spritzenhaus mit angebautem Transformatorenhaus

Zum „Hundertjährigen Jubiläum“ im Jahre 2005 bezog die Freiwillige Feuerwehr ihr neues Gebäude an der Strandstraße. Das „Ole Sprüttenhuus“ wurde von ihr aber noch bis zum Beginn des Umbaus als Abstellmöglichkeit z.B. für Notfallbetten genutzt.